

Für die politische Führung der ökonomischen Prozesse im Bauwesen hat das Sekretariat der Bezirksleitung in Auswertung der Stellungnahme des Politbüros zum Bericht der Bezirksleitung Magdeburg eine Reihe von Schlußfolgerungen gezogen. Diese Erfahrungen, gepaart mit den eigenen Erkenntnissen, sind zielgerichtet zu verallgemeinern, um allerorts schneller voranzukommen.

Dabei leistet zum Beispiel das Parteiaktiv Komplexer Wohnungsbau in Rostock, geleitet durch den Sekretär für Wirtschaft der Kreisleitung, seit Jahren eine vorbildliche Arbeit. Dieses Parteiaktiv nimmt bereits im frühen Vorbereitungsstadium Einfluß auf städtebaulichen Vorlauf und Standortvorbereitung. Damit werden Bedingungen für produktives und kontinuierliches Bauen geschaffen. Standortgerechtes Bauen und rechtzeitige Ausstattung der Wohngebiete mit den geplanten Einrichtungen der Volksbildung und des Gesundheitswesens, des Handels, der Kultur und des Sportes erfordern, die Prinzipien der Takt- und Fließfertigung an allen Wohnungsbaustandorten und vor allem auch im Gesellschaftsbau durchzusetzen. Diese Aufgabe ist wichtiger Bestandteil der Maßnahmepläne der Kreisleitungen sowie der Kampfprogramme der Grundorganisationen des Wohnungsbaukombinates und des Ingenieur-, Tief- und Verkehrsbaukombinates.

Die Bezirksleitung unterstützt die Haltung der Genossen, daß das Rückgrat des Wohnungsbaus gestärkt werden muß, die Takt- und Fließfertigung. Der Kombinatbetrieb I des WBK Rostock organisiert seit Jahren einen gleichbleibenden ausgewogenen Takt zwischen Gründung, Vorfertigung im Plattenwerk, Montage und Ausbau. Die Parteiorganisation hat auf der Grundlage des Leistungsvergleiches aller Wohnungsbaukombinate und der Taktstraßen die Aufgabe eindeutig formuliert, in kürzester Frist dieses Niveau im gesamten Kombinat durchzusetzen. So verpflichtet sich die Jugendtaktstraße „Fritz Heckert“ dieses Betriebes, im Leistungsvergleich der in der Hauptstadt der DDR, Berlin, arbeitenden Taktstraßen weiterhin vordere Positionen zu behaupten. Im Rahmen des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“ realisierte das Kollektiv im I. Quartal 1988 eine anteilige Erfüllung von 25 Prozent der Wohnungseinheiten in hoher Qualität.

Ein entscheidendes Anliegen der politisch-ideologischen Arbeit mit den Bauleuten, den Architekten und Ingenieuren sehen die Parteiorganisationen aber auch darin, daß städtebauliche Qualität mit volkswirtschaftlicher Effektivität einhergeht, daß mit den geplanten Mitteln das Bestmögliche für die Schaffung guter Wohnbedingungen geleistet wird. Konsequenter setzen sich die Genossen mit Selbstzufriedenheit und Mittelmaß auseinander.

Dieser Meinungs-austausch wird auch öffentlich in der Bezirkspresse geführt. Was das kreisgeleitete Bauwesen betrifft, steht er unter dem Motto „Bauleute im Leistungsvergleich - Motive - Erfahrungen - Ergebnisse“. Ziel ist, die beträchtliche Differenziertheit in den einzelnen Kreisen und Betrieben durch Vermittlung bester Erfahrungen und Haltungen zu überwinden. Genosse Hans Beuster, Meister im VEB Bau Greifswald, zum Beispiel vertrat seinen Standpunkt in der Ostsee-Zeitung: „Plan muß Plan sein. Deshalb betrachte ich es als meine Pflicht, meine Ehre, dafür zu sorgen, daß wir Beschlossenes realisieren - termingemäß, standortgerecht. Man muß immer an die Menschen denken, für die wir bauen. Wie viele warten noch auf eine Wohnung.“ Mit dieser Position verband er auch die Forde-

Nur guter Takt führt zu hoher Leistung

Aktivitäten im kreisgeleiteten Bauwesen